

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Magdeburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Finanzielle Berichterstattung

1.1 Geschäftsverlauf

1.1.1 Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Die Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Spieleinsätze sowie das Ergebnis nach Steuern. Im Geschäftsjahr 2024, dem wie im Vorjahr 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, beliefen sich die Spieleinsätze auf insgesamt TEUR 217.603. Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres um 2,7 Prozent (TEUR 5.654) gesteigert werden. Maßgeblich dafür war die positive Jackpotentwicklung bei Eurojackpot.

Die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 207.215) wurden erreicht. Sowohl die teilweise hohe Inflationsrate als auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatten keinen nennenswerten Einfluss auf die Spieleinsätze.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,92 (Vorjahr: EUR 1,86) für die Produkte des Unternehmens aus (Durchschnitt: neue Bundesländer: EUR 1,71; alte Bundesländer: EUR 1,98).

Die Bearbeitungsgebühren beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 8.412. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 11,0 Prozent (TEUR 833) zu. Maßgeblich dafür war die Anpassung der Gebühren in der 37. Veranstaltungswoche 2024. Für Kunden, die anonym spielen, beträgt die Gebühr seitdem EUR 1,00 je Spielauftrag. Spielen Kunden hingegen mit Kundenkarte, im ABO oder im Internet, beläuft sich die Gebühr auf EUR 0,50 je Auftrag.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betrugen insgesamt TEUR 7.943. Sie waren um 3,5 Prozent (TEUR -288) geringer als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspieleinsatz belief sich auf 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,9 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 9,6 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) respektive 12,2 Prozent (Vorjahr: 11,5 Prozent).

1.1.2 Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 43,7 Prozent am Gesamtspieleinsatz nach wie vor das einsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 95.148. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent (TEUR -8.159) ab.

Die Spieleinsätze von Eurojackpot erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch eine positive Jackpotentwicklung, um 26,9 Prozent (TEUR 11.046).

Im Gegensatz dazu nahmen die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 um rund 3,4 Prozent (TEUR -848) ab.

Die Einsätze bei den Rubbelloslotterien fielen hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 Prozent (TEUR 2.207) höher aus. In der 12. Veranstaltungswoche 2024 haben wir unser Produktangebot um ein 20-Euro-Los erweitert.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 verringerten sich um 2,7 Prozent (TEUR -304).

Ferner lag der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 0,2 Prozent (TEUR -13) unter dem Wert des Vorjahres.

Die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO nahmen im Vorjahresvergleich um 14,1 Prozent (TEUR -623) ab. Verantwortlich hierfür war eine positive Jackpotentwicklung im Vorjahr.

Spielaufträge zur täglichen Lotterie KENO nahmen wir bislang ausschließlich über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an. Seit der 9. Veranstaltungswoche 2024 bieten wir die Lotterie in den Verkaufsstellen in der Form „easy“ mit Ziehungen am Montag und Donnerstag an. Die Einsätze bei KENO erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr dadurch um 449,4 Prozent (TEUR 2.146).

Bei der Glücksrakete fielen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent (TEUR -1) geringer aus.

Die Spieleinsätze beim TOTO entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Einsätze bei der Ergebniswette im Vorjahresvergleich um 11,9 Prozent (TEUR 46) erhöhten, nahmen sie bei der Auswahlwette um 24,7 Prozent (TEUR -34) ab. Im Ergebnis fiel der Spieleinsatz beim TOTO gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent (TEUR 12) höher aus.

Die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 nahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 718,9 Prozent (TEUR 190) zu. Die Lotterie steht in Verbindung mit KENO und wird somit ebenfalls seit der 9. Veranstaltungswoche 2024 in den Verkaufsstellen in der Form „easy“ angeboten.

	Spieleinsatz		Anteil	
	2024	2023	2024	2023
Spielarten	TEUR	TEUR	Prozent	Prozent
LOTTO 6aus49	95.148	103.307	43,7	48,7
Eurojackpot	52.044	40.998	23,9	19,3
Spiel 77	24.081	24.929	11,1	11,8
Rubbelloslotterien	19.674	17.467	9,1	8,2
SUPER 6	10.876	11.180	5	5,3
GlücksSpirale	7.007	7.020	3,2	3,3
BINGO	3.798	4.421	1,8	2,1
KENO	2.624	478	1,2	0,2
Glücksrakete	1.598	1.599	0,7	0,8
TOTO Ergebnisswette	434	388	0,2	0,2
plus 5	217	26	0,1	0
TOTO Auswahlwette	102	136	0	0,1
Gesamt	217.603	211.949	100	100

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 1. Veranstaltungswoche 2020 vermittelten unsere Vertriebspartner in Sachsen-Anhalt Sportwetten für die ODDSET Sportwetten GmbH. Infolge einer Regelung des Glücksspielstaatsvertrags musste die Vermittlung zum 30. Juni 2024 beendet werden. Die vermittelten Einsätze bei ODDSET beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf rund TEUR 2.884.

1.1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 931 (Vorjahr: TEUR 1.435).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 567. Davon entfielen TEUR 344 auf allgemeine Software und Lizenzen sowie TEUR 223 auf Software für das Lotteriezentralsystem.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 363. Davon entfielen TEUR 288 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 35 auf Geringwertige Wirtschaftsgüter, TEUR 34 auf Kraftfahrzeuge sowie TEUR 6 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2024 auf TEUR 30.429 (Vorjahr: TEUR 30.645). Hiervon entfielen TEUR 29.943 (Vorjahr: TEUR 30.443) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 500.

Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich infolge von neuen langfristigen Forderungen gegen fünf Bezirksleiter sowie der Ausreichung eines weiteren Arbeitgeberdarlehens um insgesamt TEUR 347. Demgegenüber stehen die Tilgungen der bestehenden Forderungen gegen vier Bezirksleiter in Höhe von TEUR 63.

1.2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 2.692. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Prozent (TEUR -321) ab.

Im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis ergab sich ein Zuwachs um rund 423,6 Prozent (TEUR 2.056). Wesentlich für die Zunahme waren höhere Umsätze (Spieleinsätze zuzüglich Bearbeitungsgebühren).

Sowohl die teilweise hohe Inflationsrate als auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage.

Der Rohgewinn betrug TEUR 19.967 (Vorjahr: TEUR 19.208). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Glücksspielabgaben, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 46,0 Prozent (TEUR 42).

Zudem fiel der Materialaufwand um 23,7 Prozent (TEUR 112) höher aus als im Vorjahr.

Darüber hinaus erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um rund 9,9 Prozent (TEUR 563).

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 1.370. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozent (TEUR 94) zu.

Ferner erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 13,1 Prozent (TEUR 1.184).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen um 418,9 Prozent (TEUR 828) höher aus als ein Jahr zuvor. Maßgeblich dafür waren Ausschüttungen aus dem Spezialfonds.

Ferner nahmen die sonstigen Zinserträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3) zu.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen um 3,1 Prozent (TEUR 1) höher aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2024 belief sich auf TEUR 1.540. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent (TEUR -69) ab.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwetten-steuern, den Glücksspielabgaben sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 83.514 um 2,1 Prozent (TEUR 1.695) höher aus als ein Jahr zuvor und um 6,9 Prozent (TEUR 5.414) höher aus als der Planwert.

1.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent auf TEUR 49.113 (Vorjahr: TEUR 49.719). Maßgeblich für den Rückgang der Bilanzsumme um rund TEUR 606 auf der Aktivseite waren die um TEUR 2.124 geringeren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die geringeren Bilanzwerte der Sachanlagen (um TEUR 349), Finanzanlagen (um TEUR 216) und immateriellen Vermögensgegenstände (um TEUR 91). Ferner nahm der Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 41 ab.

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Guthaben bei Kreditinstituten um TEUR 2.192 sowie die Vorräte um TEUR 23.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2024 – unverändert gegenüber dem Vorjahr – auf TEUR 28.869. Im Berichtsjahr wurden zwei Anleihekäufe (TEUR 324) getätigt und ein weiteres Arbeitgeberdarlehen (TEUR 28) ausgereicht.

Unsere liquiden Mittel, in Form von Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 9.377 (Vorjahr: TEUR 7.186).

Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf um rund TEUR 896 geringere Verbindlichkeiten, ein um TEUR 58 geringeres Eigenkapital sowie ein um TEUR 35 niedrigeren Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen. Demgegenüber stehen um TEUR 382 höhere Rückstellungen.

Das Eigenkapital beträgt 33,8 Prozent (Vorjahr: 33,5 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 45,4 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 44,8 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagen-deckung in Höhe von 217,1 Prozent (Vorjahr: 200,6 Prozent).

1.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

Im Jahr 2025 richten wir unser Hauptaugenmerk weiterhin auf Kundenbindungsmaßnahmen sowie die Stabilisierung des bestehenden Vertriebsnetzes. Dabei stellen wir sicher, dass die Maßnahmen von der Balance zwischen einem attraktiven Spielangebot und der Prävention geprägt bleiben. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2025 Spieleinsätze in Höhe von TEUR 215.507 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 248. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 80.952 aus.

Die Risiken aus den geopolitischen Rahmenbedingungen fanden in der Erfolgsplanung Berücksichtigung. Gleichwohl ist die genaue Auswirkung auf die Ertragslage schwer einzuschätzen.

2. Nichtfinanzielle Berichterstattung

2.1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage für die Veranstaltung und Vermittlung von Lotterien und Wetten im Jahr 2024 waren das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV) vom 29. Oktober 2020, beide veröffentlicht durch das vierte Gesetz zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften (Viertes Glücksspielrechtsänderungsgesetz) vom 23. April 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 160 ff.), sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilten Konzessionen und Lotterieerlaubnisse.

Mit Erteilung der Erlaubnisse für unsere Lotterieprodukte bis zum Ende des Jahres 2030 ist die Geschäftsgrundlage des Unternehmens langfristig gesichert.

Die Arbeit der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder zeigt erste Erfolge. Aus dem Tätigkeitsbericht des Jahres 2023 ist das umfangreiche Tätigwerden der Behörde ersichtlich. Ein vergleichbares ordnungsrechtliches Vorgehen gab es auch 2024. Die Tätigkeit der Behörde ist für unser Geschäft des erlaubten Glücksspiels mit entscheidend. Nur so können wir unseren Kanalisierungsauftrag effizient erfüllen.

Zum 30. Juni 2024 haben wir aufgrund einer Regelung des Staatsvertrages die Vermittlung von Sportwetten für die ODDSET Sportwetten GmbH eingestellt. Gemeinsam mit dem Veranstalter von ODDSET haben wir einen reibungslosen Übergang für unsere Verkaufsstellen (insbesondere für die Gewinnausszahlung) sichergestellt.

Mit der Einführung von KENO easy in der Terrestrik konnten wir für die Verkaufsstellen ein weiteres, wenn auch kleines, Umsatzsteckstein schaffen. Für weitere Stabilität kann das im September 2024 eingeführte neue Bearbeitungsgebührenmodell sorgen.

Erwähnenswert ist weiterhin die Erlaubniserteilung für Lottoland als gewerblicher Spielvermittler. Da Lottoland jahrelang unerlaubtes Glücksspiel betrieben hat, haben sich die Gesellschaften des DLTB gegen die Erlaubniserteilung gegenüber der Gemeinsamen Glücksspielbehörde gewandt. Im Kern haben wir erfolglos geltend gemacht, dass den Verantwortlichen von Lottoland die gewerberechtliche Zuverlässigkeit fehlt. Derzeit bereitet Lottoland die gewerbliche Spielvermittlung in Sachsen-Anhalt vor. Der Vertragsschluss mit unserem Unternehmen ist in Vorbereitung.

2.2 Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 629 Verkaufsstellen (Vorjahr: 639). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2024) belief sich die Anzahl auf 621. Damit entfiel auf rund 3.500 Einwohner des Landes eine Verkaufsstelle.

Der qualitative Netzerhalt stellt aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Einzelhandel sowie der anhaltenden Unsicherheiten nach wie vor eine große Herausforderung dar. Zur wirtschaftlichen Unterstützung der Verkaufsstellen beteiligt sie das Unternehmen seit Juli 2024 an den im Internet erzielten Spieleinsätzen. Zudem erhalten die Verkaufsstellen seit September 2024 eine höhere Vergütung für die LOTTOCard.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen gilt bis zum 31. Dezember 2030. Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes verfolgten wir nach wie vor mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Für die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf nutzten wir neben Präsenzveranstaltungen das etablierte E-Learning-basierte Vertriebsschulungssystem.

Die sich aus dem GlüStV ergebende jährliche Pflichtschulung zum Spielerschutz für sämtliche Mitarbeiter im Verkauf wurde im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt – mehr als 2.900 Mitarbeiter wurden geschult. Die Aufsichtsbehörde hat zugestimmt, die Schulung ab 2025 von einem jährlichen in einen dreijährigen Rhythmus zu überführen.

Zum 30. Dezember 2024 trat eine neue Vertriebsgebietsstruktur in Kraft. In diesem Zusammenhang reduzierten wir die Anzahl der Bezirke von sieben auf fünf.

2.3 Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 86).

Im Berichtsjahr schieden sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verließen auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Eine Mitarbeiterin trat in den Ruhestand. Demgegenüber stehen insgesamt elf Neu- und Ersatz Einstellungen sowie die befristete Übernahme von zwei Mitarbeiterinnen nach Abschluss der Ausbildung.

Zum 15. August 2024 haben wir einen Auszubildenden in der Ausbildungsrichtung Kaufmann für Büromanagement und einen Auszubildenden in der Ausbildungsrichtung Fachinformatiker Systemintegration eingestellt. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2024 fünf Auszubildende in zwei Ausbildungsrichtungen aus.

2.4 Zertifizierungen

Seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Im Geschäftsjahr 2024 haben wir mit Erfolg das jährliche Kontrollaudit abgeschlossen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns im Berichtsjahr wieder sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt.

Im Jahr 2015 ließen wir erstmalig ein Energieaudit durchführen. Die daraus entwickelten Effizienzmaßnahmen wurden 2019 und 2023 erfolgreich überprüft. Das nächste turnusmäßige Audit wird im Jahr 2027 durchgeführt.

3. Chancen und Risiken

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien „Allgemeine externe Risiken“ (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), „Leistungswirtschaftliche Risiken“ (z. B. die bestehende Produktpalette), „Finanz-wirtschaftliche Risiken“ (z. B. die Sicherung der Liquidität) und in „Risiken aus der Unternehmensführung“ (z. B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können. Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltet Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerb. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Ferner sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 4. Juni 2025

Lotto-Toto GmbH, Sachsen-Anhalt

Sefan Ebert, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	974.804,13	698
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	368
	974.804,13	1.066
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.734.967,67	3.883

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.372.946,37	893
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	681
	5.107.914,04	5.457
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.943.146,19	30.443
2. Sonstige Ausleihungen	485.500,05	202
	30.428.646,24	30.645
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Hilfs- und Betriebsstoffe	161.996,06	138
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	2.186.836,76	4.202
2. Sonstige Vermögensgegenstände	319.851,69	429
	2.506.688,45	4.631
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.377.322,71	7.186
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	555.333,60	596
	49.112.705,23	49.719
Passiva		
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.200.000,00	3.200
II. Kapitalrücklage	3.320.000,00	3.320
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	216.516,26	217

2. andere Gewinnrücklagen	8.313.483,74	8.303
IV. Gewinnvortrag	1.443,17	0
V. Jahresüberschuss	1.539.608,17	1.609
	16.591.051,34	16.649
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.381.511,00	1.409
2. Steuerrückstellungen	71.368,00	32
3. Sonstige Rückstellungen	1.136.929,21	767
	2.589.808,21	2.208
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	25.301.746,93	25.729
davon aus Steuern: EUR 2.309.242,85 (2023: TEUR 2.550)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.035.314,32	1.419
3. Sonstige Verbindlichkeiten	269.162,88	354
davon aus Steuern: EUR 70.471,08 (2023: TEUR 161)		
	26.606.224,13	27.502
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.325.621,55	3.360
	49.112.705,23	49.719
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024		
	2024	2023
	EUR	EUR TEUR
1. Umsatzerlöse	189.518.385,38	184.119
2. Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts	169.550.978,57	164.911
	19.967.406,81	19.208
3. Sonstige betriebliche Erträge	134.814,47	92

4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	584.374,77	473
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	5.230.603,95	4.735
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
davon für Altersversorgung: EUR 5.641,03 (2023: TEUR 7)		
	1.000.932,10	933
	6.231.536,05	5.668
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.370.186,07	1.276
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.233.442,49	9.049
	1.682.681,90	2.834
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.025.821,75	198
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.027,79	19
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.717,77	38
davon aus Aufzinsung: EUR 344,04 (2023: TEUR 1)		
11. Ergebnis vor Steuern	2.691.813,67	3.013
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.143.191,58	1.396
13. Ergebnis nach Steuern	1.548.622,09	1.617
14. Sonstige Steuern	9.013,92	8
15. Jahresüberschuss	1.539.608,17	1.609
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.443,17	0
17. Bilanzgewinn	1.541.051,34	1.609

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ergaben sich folgende Abweichungen von den Bilanzierungsmethoden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände deren Nutzung nicht über 12 Monate hinausgeht werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Die übrigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und über 12 Monate hinausgeht, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 10 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Anlagegüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik, wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,46 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von sieben Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,50 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von sieben Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -20.065,00 (Vorjahr: TEUR -1).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Ferner sind die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Eine Ausnahme bilden die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verkaufsstellen-Terminals.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 28.869.146,19 (Vorjahr: TEUR 28.869). Er dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts. Der Kurswert des Spezialfonds belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 26.894.373,26. Er war damit um EUR 1.974.772,93 geringer als der Buchwert. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht, da in der Monatsultimobetrachtung weder der Buchwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 20 Prozent über dem Kurswert lag noch der Durchschnittswert der Kurswerte der letzten zwölf Monate den Buchwert um mehr als 10 Prozent unterschritten hat und somit keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegen.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltete Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Im Geschäftsjahr 2024 schüttete der Spezialfonds Erträge in Höhe von EUR 1.015.518,68 aus.

Die Finanzanlagen beinhalten zudem sieben festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.074.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.574). Sämtliche festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 1.024.987,04 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 963.804 (Vorjahr: TEUR 964) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie in Höhe von EUR 1.211.903,00 (Vorjahr: TEUR 1.212), die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie Eurojackpot dient.

Ferner beinhalten die Finanzanlagen langfristige Forderungen gegen fünf Bezirksleiter in Höhe von insgesamt EUR 433.000,05 (Vorjahr: TEUR 177) sowie zwei Arbeitgeberdarlehen in Höhe von EUR 52.500,00 (Vorjahr: TEUR 25).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 282.470,00 (Vorjahr: TEUR 316), dem Solidaritätszuschlag von EUR 15.535,00 (Vorjahr: TEUR 17), der Umsatzsteuer von EUR 721,01 (Vorjahr: TEUR 0) sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer in Höhe von EUR 300,00 (Vorjahr: TEUR 0,3) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 155,83 (Vorjahr: TEUR 3.739) nicht frei verfügbar. Die Wertstellung hierfür erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2024 auf EUR 209.410,00 (Vorjahr: TEUR 357). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für die Rückstellungen für Pensionen, für die Rückstellungen für eine Rückbauverpflichtung sowie aus der Thesaurierung ausschüttungsgleicher Erträge.

Passive latente Steuern ergaben sich nicht (Vorjahr: TEUR 0).

Zum 31. Dezember 2024 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 663.214,00 (Vorjahr: TEUR 1.130). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin ist – unverändert zum Vorjahr – ein Teilbetrag in Höhe von EUR 800.000,00 für eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) gebunden.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 8.313.483,74 (Vorjahr: TEUR 8.303). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung für das Jahr 2023 in Höhe von EUR 10.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.080).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2023 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 1.609) und Gewinnvortrag (TEUR 0,4) wurden EUR 1.598.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR

1.443,17 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	2024	Vorjahr
	EUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	637.332,00	503
Personalverpflichtungen	292.454,84	165
Prüfungs- und Beratungskosten	85.700,00	72
Rechtsstreitigkeiten	3.000,00	3
Offenlegung Jahresabschluss/Geschäftsbericht	200,00	1
übrige Rückstellungen	118.242,37	23
Gesamt	1.136.929,21	767

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Rückbauverpflichtung in Bezug auf ein gemietetes Bürogebäude in Höhe von EUR 35.242,37. Der Verpflichtung liegt ein Nominalbetrag in Höhe von EUR 60.000 zugrunde, der für die Jahre 2022 bis 2026 angesammelt wird. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte für das Geschäftsjahr 2024 mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zwei Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 4.640.039,59 (Vorjahr: TEUR 5.153).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 70.471,08 (Vorjahr: TEUR 61) ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 592.044,67 (Vorjahr: TEUR 585).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 5.719.278,87 (Vorjahr: TEUR 4.209). Davon sind EUR 2.036.227,12 innerhalb eines Jahres fällig.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie für den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals und eines externen Rechenzentrums. Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 44.285,71 (Vorjahr: TEUR 46, jeweils exklusive Umsatzsteuer) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

	2024	Vorjahr
	EUR	TEUR
Spiel-, Wett- und Lottereeinsätze	217.602.714,20	211.948
Bearbeitungsgebühren	8.411.905,70	7.579
Lotterie- und Sportwettensteuer	-37.602.432,31	-36.522
übrige Erlöse	1.106.197,79	1.114
Gesamt	189.518.385,38	184.119

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

	2024	Vorjahr
	EUR	TEUR
Gewinnausschüttungen	106.699.729,07	102.950
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 GlüG LSA	30.070.510,09	29.061
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 und 3 GlüG LSA	14.301.060,89	14.626
Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen	18.479.678,52	18.274
Gesamt	169.550.978,57	164.911

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.370.186,07 (Vorjahr: TEUR 1.276). Davon entfielen EUR 711.894,59 (Vorjahr: TEUR 751) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 658.291,48 (Vorjahr: TEUR 524) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 30.079,83 (Vorjahr: TEUR 120). Darin sind Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 29.435,81 sowie Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 644,02 enthalten.

Sämtliche periodenfremde Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betrugen EUR 159.748,68 (Vorjahr: TEUR 72). Hiervon entfielen EUR 74.711,09 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, EUR 43.404,19 auf Erträge aus der Anpassung von Risikofonds an ihre voraussichtliche Inanspruchnahme, EUR 18.903,28 auf erstatteten Aufwand aus dem Vorjahr, EUR 7.839,00 auf Erträge aus Anlagenabgängen sowie EUR 7.689,02 auf Zinserträge aus der Hinterlegung von Guthaben für die Lotterie Eurojackpot.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 4.782,50 unter den Umsatzerlösen, EUR 43.404,19 unter den umsatzbezogenen Aufwendungen aus dem Spiel- und Wettgeschäft, EUR 103.870,14 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, EUR 7.689,02 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie EUR 2,83 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 344,0 (Vorjahr: TEUR 0,3) betreffen ausschließlich den Zinsanteil bei der Rückstellung für eine Rückbauverpflichtung in Bezug auf ein gemietetes Bürogebäude.

Sonstige Angaben

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

	2024	Vorjahr
insgesamt	86	86
davon Schwerbehinderte	4	3
weiblich	58	58
männlich	28	28
davon Vollzeitbeschäftigte	76	77
Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte	5	2
Auszubildende/Praktikanten	5	7

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Michael Richter (Vorsitzender)

Minister für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Lydia Hüskens (Stellvertretende Vorsitzende)

Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt

Dr. Henrike Franz

Ministerialrätin, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Annett Görlich

Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz

Dr. Achim Kramer

Stellvertretender Geschäftsführer der Tagesklinik an der Sternbrücke, Magdeburg

Ramona Schondorf

Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH

Katrin Treppschuh

Selbständige Versicherungsvertreterin und ehemalige Bürgermeisterin der Gemeinde Berga

Prof. Dr. Armin Willingmann

Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsführer

Stefan Ebert

Der Geschäftsführer übt seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Vergütung des Geschäftsführers setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Grundvergütung:	142.000,00
Variable Vergütung:	30.000,00
Sonstige (enthält sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen):	9.113,43
Gesamt	181.113,43

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 12.525,00 (Vorjahr: TEUR 12) erhalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge und des Rückstellungsbetrages für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2024 werden EUR 611.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 930.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 51,34 auf neue Rechnung vorgetragen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) nicht eingetreten.

Magdeburg, 4. Juni 2025

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Stefan Ebert, Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2024

	Stand				Stand
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2024
Anschaffungs- und Herstellungskosten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.327.099,55	567.223,19	48.842,62	368.285,29	7.213.765,41
2. Geleistete Anzahlungen	368.285,29	0,00	0,00	-368.285,29	0,00
	6.695.384,84	567.223,19	48.842,62	0,00	7.213.765,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.242.569,33	0,00	0,00	0,00	6.242.569,33

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.224.367,65	363.439,76	248.083,27	680.530,83	8.020.254,97
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	680.530,83	0,00	0,00	-680.530,83	0,00
	14.147.467,81	363.439,76	248.083,27	0,00	14.262.824,30
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.443.146,19	324.000,00	824.000,00	0,00	29.943.146,19
2. Sonstige Ausleihungen	201.579,37	346.500,00	62.579,32	0,00	485.500,05
	30.644.725,56	670.500,00	886.579,32	0,00	30.428.646,24
	51.487.578,21	1.601.162,95	1.183.505,21	0,00	51.905.235,95
		Stand			Stand
		01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
Kumulierte Abschreibungen		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.629.503,42	658.291,48	48.833,62	6.238.961,28	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	5.629.503,42	658.291,48	48.833,62	6.238.961,28	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.359.404,66	148.197,00	0,00	2.507.601,66	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.331.058,26	563.697,59	247.447,25	6.647.308,60	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	
	8.690.462,92	711.894,59	247.447,25	9.154.910,26	
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	

	Stand	Stand
	31.12.2024	31.12.2023
Buchwerte	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	974.804,13	697.596,13
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	368.285,29
	974.804,13	1.065.881,42
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.734.967,67	3.883.164,67
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.372.946,37	893.309,39
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	680.530,83
	5.107.914,04	5.457.004,89
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	29.943.146,19	30.443.146,19
2. Sonstige Ausleihungen	485.500,05	201.579,37
	30.428.646,24	30.644.725,56
	36.511.364,41	37.167.611,87

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 4. Juni 2025

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sachs, Wirtschaftsprüfer

gez. Hesse, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Sitzungsablauf und Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mindestens der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teil. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen, aus öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und aus Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und suchtfachlichen Kompetenzen und Kenntnisse in die Diskussionen und Beratungen ein. Im Berichtsjahr erfolgten keine Besetzungsänderungen im Aufsichtsrat.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Ein zentrales Projekt im Geschäftsjahr war die Auseinandersetzung mit der Bezirksgebietsreform, die ab dem Jahr 2025 gelten soll. Der Aufsichtsrat stimmte einer Reduzierung der Bezirke von sieben auf fünf zu.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung, ein Bauprojekt zum Umbau und zur Ertüchtigung des Unternehmenssitzes umzusetzen, ist der Aufsichtsrat gefolgt und hat dafür ein entsprechendes Investitionsvolumen genehmigt.

Die Geschäftsführung ist im Berichtsjahr ihren Informationspflichten aus dem Lotteriegeschäft nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die

Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, vertreten durch das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die LTSA insgesamt rund TEUR 931 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen TEUR 567 auf Software und Lizenzen, TEUR 288 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 35 auf Geringwertige Wirtschaftsgüter, TEUR 34 auf Kraftfahrzeuge sowie TEUR 6 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2024 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird, soweit nicht Abweichungen oder Ausnahmen dargestellt und begründet werden.

Die LTSA hat im Geschäftsjahr 2024 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotterie- und Sportwettensteuern, Glücksspielabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse der Beteiligung an der LTSA besteht fort.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2024 festzustellen, den Geschäftsführer Stefan Ebert zu entlasten sowie den Bilanzgewinn von EUR 1.541.051,34 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 611.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 930.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 51,34 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2024.

Magdeburg, 23. Juni 2025

gez. Michael Richter, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2024 sowie Vorschlag für den Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 26. Juni 2025 den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2024 festgestellt.

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

„Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 611.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 930.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 51,34 auf neue Rechnung vorzutragen.“

Die Gesellschafterversammlung hat am 26. Juni 2025 entsprechend beschlossen.